

Wau Holland Stiftung

Protokoll der konstituierenden Vorstandssitzung

vom 27. 12. 03, 12 Uhr im Berliner Congresscentrum

korrigierte Fassung auf Hinweise von Hellwig und Motzkus, 11. 1. 04

anwesend: Gerriet Hellwig, Winfried Motzkus, Mel Wahl, Bernd Fix, Ursel Reichhardt, RA Martin Kreißl, Martina Wagner und Öffentlichkeit.

1. Konstituierung des Vorstandes

Nach der Begrüßung durch Ursel Reichhardt wird die Stiftungsurkunde verlesen und die entsprechenden Passagen des Stiftungsgeschäftes. Gerriet Hellwig, Winfried Motzkus, Bernd Fix, Mel Wahl und Ursel Reichhardt erklären jeder mündlich, Mitglied des Vorstandes sein zu wollen.

Mel Wahl schlägt vor, Ursel Reichhardt zur Vorsitzenden für die kommenden 2 Jahre zu wählen.

Die Abstimmung erfolgt durch Handaufheben: einstimmig ja.

Ursel Reichhardt erklärt mündlich, die Aufgabe anzunehmen.

Ursel Reichhardt schlägt vor, Gerriet Hellwig zum stellvertretenden Vorsitzenden für die kommenden 2 Jahre zu wählen. Die Abstimmung erfolgt durch Handaufheben: einstimmig ja. Gerriet Hellwig erklärt mündlich, die Aufgabe anzunehmen.

Änderung der Tagesordnung:

Ursel Reichhardt bittet, die Tagesordnung um den Punkt

1 a) Änderung der Satzung nach den Vorschlägen der Stiftungsaufsicht

zu erweitern.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

1 a) Änderung der Satzung nach den Vorschlägen der Stiftungsaufsicht

Der RP weist in seinem Begleitschreiben zur Stiftungsurkunde darauf hin, dass hauptamtliche Geschäftsführer nur dann angestellt werden können, wenn die finanzielle Situation der Stiftung dies zulässt und die laufenden Geschäfte dies erfordern.

Daher soll nun in **§ 7 (1)** der zweite Satz durch den Zusatz „ wenn die finanzielle Situation der Stiftung dies zulässt und die laufenden Geschäfte dies erfordern“ ergänzt werden.

Einvernehmlich lautet § 7 (1) nun wie folgt:

(1) Der Vorstand verwaltet die Stiftung. Für die laufenden Geschäfte können ein Geschäftsführer und Hilfskräfte angestellt werden, wenn die finanzielle Situation der Stiftung dies zulässt und die laufenden Geschäfte es erfordern.

Zudem wünscht der RP den Satz in **§ 10 (1)** wie folgt zu ersetzen:

„Bei der Verwaltung und Anlage des Stiftungsvermögens sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten.“
Die Abstimmung erfolgt einvernehmlich. § 10 (1) lautet nun wie oben.

Die Vorsitzende wird die Änderungen in die Verfassung einarbeiten und den Mitgliedern und der Stiftungsaufsicht Kopien zukommen lassen.

2. Bericht zur Finanzlage der Stiftung

Vermögen aus dem Stiftungsgeschäft:

Mitgliedsnummer 5532 der Volks- und Raiffeisenbank Chattengau mit 10
Geschäftsanteilen zu insgesamt **1 000,-- Euro**

VR-Vermögensbrief, Laufzeit bis 31. 12. 2013 **21 000,-- Euro**

Extrazinswachstumskonto der DiBa **27 040,-- Euro**

Das Konto läuft noch bis auf weiteres, längstens bis zum 28. 8. 2007 auf den Namen von Ursel Reichardt. Eine vorzeitige Kündigung würde Zinsverluste bedeuten. Selbstverständlich stehen die Zinsen der Stiftung zu. Diese Regelung wurde von der Stiftungsaufsicht genehmigt.

Die Zustiftung von Herrn Zimmermann **2 000,-- Euro**
liegt auf dem Girokonto der Sparkasse zur Anlage bereit.

Herr Motzkus wird gebeten, nun die Umschreibung des Grundstücks „Elfacker“ in Fambach vornehmen zu lassen.

Wert des Grundstückes lt Auskunft der Agrargenossenschaft:
1 500,-- Euro

Die Agrargenossenschaft Fambach hat für das Jahr 2003 gerade 13,63 Euro überwiesen. Das ist weniger als 1% Rendite. Wir respektieren den Wunsch des Vaters von Wau Holland, das Grundstück im Eigentum der Stiftung zu sehen, werden aber nach erfolgter Umschreibung mit der Agrargenossenschaft über den Pachtvertrag neu verhandeln müssen.

Somit beträgt das Stiftungsgrundvermögen derzeit (wenn wir schon den Elfacker dazu zählen) insgesamt **51 540.—Euro**

Zudem haben wir Anfang November 2003 eine Zuwendung von **10 000,- Euro**

erhalten, die zwar langfristig angelegt werden soll, aber nicht dem nicht antastbaren Grundvermögen zugeschlagen werden soll.

Dafür wurde ein Vermögensbrief der VR-Bank Chattengau mit einer Laufzeit von 7 Jahren erworben.

Die Zinsen der Vermögensbriefe werden jährlich ausgezahlt, die Zinsen des Extrazinswachstumskonto der DiBa wird derzeit angesammelt und am Ende

der Laufzeit oder mit Kündigung ausgezahlt. Eine andere Regelung ist jedoch möglich.

Zu den laufenden Geschäften:

Momentan erhalten wir monatlich 255 Euro von Familie Ahoudi, Ilmenau und können auch im Jahr 2004 damit rechnen. Damit bestreiten wir momentan unsere Ausgaben. Ich sehe deshalb auch keinen zwingenden Anlass, die Zinsen des DiBa-Kontos ins laufende Geschäft zu transferieren.

Auf den beiden Girokonten ist bis auf die Zustiftung des Herrn Zimmermann momentan Ebbe, weil der Berliner Stiftungstag und auch die Ausgaben für den Congress, zu dem wir hier sind, das Meiste aufgezehrt hat. Auch für die Feierlichkeit der Stiftungsurkundenübergabe, sind Verzehrkosten, Blumenkosten etc. angefallen.

Es können tatsächlich entstandene Bahnkosten nach dem Tarif Bahncard 50, oder bei Reisen mit dem PKW 0,26 Euro abgerechnet werden, wenn es den Vorstand betrifft.

Übernachungskosten sind so niedrig wie möglich zu halten, und werden bis höchstens 40,00 Euro/Tag pro Person erstattet. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung des Vorstands.

Motzkus, Fix und Wahl erklären, auf diese Kosten für den Anlass der Konstituierenden Vorstandssitzung und des Besuches des Congresses 20C3 zu verzichten.

Es wird eine Büronutzungspauschale für die Wohnung Fuldablick 9 von 40,00 Euro monatlich vereinbart. Zusätzlich werden anteilige Telefonkosten in derzeitiger Höhe von 40,00 Euro erstattet.

Derzeit wird ein Erscheinungsbild der Stiftung von der Fa. Magus-Gbr., Frankfurt, erstellt. Die Kosten betragen ca. 2000 Euro. Es wird auf Zahlung verzichtet, wenn wir eine Spendenquittung ausstellen.

Auch Herr RA Martin Kreißl verzichtet zugunsten einer Spendenquittung auf die Bezahlung der Rechnung für seinen Vortrag „Das Neue Urheberrecht und seine gesellschaftlichen Folgen“, den er im Auftrag der Stiftung morgen halten wird.

Herr Motzkus erklärt, dass die Fa. Teutonet mit ihm einen Vertrag zur Präsentation der Stiftung im Netz und dem Betrieb eines Archivservers ausarbeiten wird. Es besteht Einvernehmen, dass auch diese Kosten mit Spendenquittungen verrechnet werden, und zwar in Form einer Jahresrechnung.

Die Erstellung und die Pflege von den Webseiten und dem Server werden von einer Gruppe von Studenten des Erfakreises Kassel übernommen.

Ansprechpartner und Verantwortliche sind Oliver Trosien und Uwe Kamper.

Über die Kosten der derzeitigen Projekte das weitere im nächsten Tagesordnungspunkt.

4. Bericht über laufende Projekte der Stiftung

4.a) Aufbau der Webseiten und des Archivs

Es erscheint sinnvoll, die Webseiten www.wau-holland-stiftung.de und auch die Erinnerungsseite www.wauland.de erst dann zu gestalten, wenn wir uns auf eine Produktlinie der Fa. Magus geeinigt haben und diese fertig zur Benutzung ist. Voraussichtlich ist es bis Mitte Januar so weit.

Der Erfakreis Kassel hat für die technische Seite der Webpräsentation bereits 240 Euro erhalten. Ein Dauerauftrag wurde mittlerweile gestoppt, solange keine Arbeitsergebnisse vorliegen.

Die Datenträger aus dem Nachlass von Wau Holland liegen bei kompetenten Personen in Berlin, die dort versuchen, die Daten zu retten. Allerdings ist das sehr zeitaufwändig.

Einige Kisten des Nachlasses liegen noch in Jena und in Marburg, sie werden bei Gelegenheit nach Guxhagen gebracht.

Herr Professor Gaulke, der neue Leiter des Museums für Astronomie- und Technikgeschichte hat den Vorschlag gemacht, die Aufarbeitung und Veröffentlichung des Nachlasses zu einer Magister- oder Doktorarbeit zu machen. Ein Treffen mit ihm, um weitere Einzelheiten der möglichen Zusammenarbeit zu klären, steht für Mitte Januar an.

4.b) Die Stiftung wird sich mit folgenden Beiträgen auf dem ChaosCommunicationCongress 2003 mit folgenden Beiträgen präsentieren:

1. „Wir sammeln Daten für Datengarten und Lesemaschine“, eine Präsentation der Projekte der Stiftung. Referenten werden Gerriet Hellwig und Ursel Reichhardt sein.
2. „Die Wau Holland Stiftung – Unser Werden, unsere Projekte, unsere Perspektiven.“ Referenten: Ursel Reichhardt und Gerriet Hellwig
3. „Das Neue Urheberrecht und seine gesellschaftlichen Folgen“ Vortrag und anschließende Diskussion von RA Martin Kreißl, Halle
4. „Der Entwurf eines Informationsfreiheitsgesetzes“, Podiumsgespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Tauss und Gerriet Hellwig.
5. Die Stiftung präsentierte sich auch mit einem Infotresen, stand für Gespräche zur Verfügung, präsentierte die Neuerscheinung „Der Phasenprüfer, Szenen aus dem Leben Wau Hollands“, Verlag Grüner Zweig und ein (leider mittlerweile veraltetes) Faltblatt über die Projekte der Stiftung.

4.c) Wau Hollands Arbeitszimmer

soll im Zuge von Umbauten des Nixdorf-Museums in Paderborn entstehen. Das Museum stellt bereits jetzt einige Gegenstände von Wau aus.

Das Projekt wird verantwortlich von Frau Martina Wagner durchgeführt.

Die Finanzierung ist durch die Nixdorf-Stiftung gesichert.

Frau Wagner verzichtet vorerst auf Unkostenerstattungen.

4.d) Lesemaschine und Datengarten

6 ambitionierte junge Programmierer arbeiten in ihrer Freizeit an einem Programm, das Texte vergleichen und bewerten kann. Das Projekt ist nun in die Erprobungsphase getreten und benötigt nun die Zusammenarbeit mit großen Bibliotheken. Herr Klumpp von Alcatel steht uns für Kontakte und Beratung zur Seite. Verantwortlich für dieses Projekt: Gerriet Hellwig.

5. Ausblick auf des Jahr 2004

Neben den laufenden Projekten soll die Vortragsarbeit fortgesetzt werden. Eventuell erscheint die Führung einer Referentendatei sinnvoll.

Wir planen, mit Vorträgen und Infostand eine Präsenz an der Workshop- und Seminarveranstaltung „Easter(h)egg“, die dieses Jahr über die Osterfeiertage in München stattfindet.

Wir stehen in Diskussion mit Vertretern von NGOen, Wirtschaft, Parlament und Datenschutzbeauftragten. Es soll eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Zukunft der Informationsgesellschaft“ entstehen. Gemeinsam mit der „Patriotischen Gesellschaft von 1765“ und anderen Organisationen fordern wir die Einsetzung einer Enquete-Kommission des Bundestages zum Thema.

Weiterhin stellen wir fest, dass das gesamte Programm des ChaosCommunicationCongresses 2003 satzungsgemäß ist. Auch ist festzustellen, dass Wau Holland diese Congressreihe mit ins Leben gerufen und geprägt hat. Daher erscheint es uns möglich, den Congress im kommenden Jahr auszurichten, wenn dies an uns herangetragen werden sollte. Die Stiftung ist gesprächsbereit.

6. Benennung eines juristischen Beraters und einer Medienbeauftragten

Ursel Reichhardt schlägt vor, **Herrn RA Martin Kreißl** zum juristischen Berater der Stiftung zu benennen. Die Berufung erfolgt einvernehmlich. Herr Kreißl erklärt, das Amt anzunehmen und auf ggf. anfallende Honorare und Reisekosten gegen Ausstellung von Spendenquittungen zu verzichten.

Gerriet Hellwig schlägt vor, **Frau Martina Wagner** zur Medienbeauftragten der Stiftung zu benennen. Die Berufung erfolgt einvernehmlich. Frau Wagner erklärt, das Amt anzunehmen und auf ggf. anfallende Honorare, Reise- und andere Unkosten gegen Ausstellung von Spendenquittungen zu verzichten.

Weiterhin erklärt **RA Kreißl**, auch zur Kassenprüfung Ende des Jahres 2004 zur Verfügung zu stehen.

6. Verschiedenes

Die nächste Vorstandssitzung wird auf den Termin des Easter(h)eggs terminiert. Sollten zwischenzeitlich Entscheidungen anstehen, sollen diese im Umlaufverfahren entschieden werden.

Die schriftlichen Einverständniserklärungen sind umgehend an die Vorsitzende zu schicken.

Herr Motzkus, Frau Wahl, Herr Fix erklären noch einmal den Verzicht auf die Erstattung ihrer Reise- und Unterbringungskosten.

Ende der Sitzung: 15:15 Uhr

Protokollführung: Ursel Reichhardt